

Ostfrieslands Mittelpunkt liegt in Ihlow

Gemeinde Ihlow will neue Erkenntnisse des Landesamtes werbewirksam nutzen.

Ihlow. Der geografische Mittelpunkt Ostfrieslands liegt im dem Ihlower Dorf Westerende-Holzloog. Das hat das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung ermittelt und die Gemeinde Ihlow will sich diese Tatsache touristisch zu Nutzen machen.

Mittlerweile weist ein Schild auf diese weitere touristische Sehenswürdigkeit am Rande einer Wiese nahe am Herrenhüttenweg hin, betonten Bürgermeister **Johann Börgmann** gestern an Ort und Stelle. „Wir waren schon immer überzeugt, dass Ihlow die Mitte Ostfrieslands darstellt und freuen uns, dass dies nun auch wissenschaftlich bewiesen ist.“

Und wie lässt sich der Mittelpunkt Ostfrieslands touristisch vermarkten? **Karin Block** von der Tourist-Info sieht das Schild ganz in der Nähe des Radroutennetzwerk Große-fehn-Ihlow am Knotenpunktssystem 58. „Wir könnten uns vorstellen, dort eine Fahrradstation einzurichten, der Mittelpunkt Ostfrieslands könnte Teil unseres Radwegeprogramms werden.“ Das Schild sei auch ein Fotomotiv für Touristen und Einheimische.

Festgestellt hat die geografische Mitte Ostfrieslands das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung. Bei der Berechnung wurden die ostfriesischen Inseln berücksichtigt. Die Koordinaten lauten: 53 Grad 27/35“ nördliche Breite, 7 Grad 23/53“ östliche Länge. **hum**



Wollen Mittelpunkt Ostfrieslands touristisch vermarkten: Bürgermeister Johann Börgmann und Tourismus-Expertin Karin Block. **hum**

Kandidaten für Europa stellen sich in Aurich vor

Europahaus, IGS und Presse laden zu Veranstaltung ein.

Aurich. Die Kandidatinnen und Kandidaten aller aussichtsreichen Parteien werden am 29. April ab 19.30 Uhr in der Auricher Stadthalle vorgestellt. Es handelt sich um eine Gemeinschaftsaktion des Europahauses, zweier Auricher Lokalzeitungen und der Integrierten Gesamtschule (IGS) Aurich-West.

Wie berichtet, wird am 25. Mai ein neues Europaparlament gewählt. Gleichzeitig finden an dem Tag in vielen Gemeinden und Städten der Region auch Bürgermeisterwahlen statt.

Die Veranstaltung, die um 19.30 Uhr in der Auricher Stadthalle beginnt, soll sich bewusst von konventionellen Podiumsdiskussionen unterscheiden. In einer ersten Runde werden die Europakandidaten **Matthias Groote** (Ostrhauderfehn, SPD), **Jens Gieseke** (Lathen, CDU), **Terry Reintke** (Gelsenkirchen, Bündnis 90/Die Grünen), **Sofia Leonidakis** (Bremen, Die Linke), **Ulfrid Weißer** (Cuxhaven, FDP) und **Armin Paul Hampel** (Stade, AfD) in Kurzinterviews vorgestellt. Jeder erhält dabei einen anderen Interviewpartner, der seinem Gegenüber auf den Zahn fühlen soll. Zu den

Interviewern zählen neben Vorstandsmitgliedern des Europahauses auch Pressevertreter und ein Vertreter der IGS Aurich-West.

Zwei junge „Anwälte des Publikums“ dürfen intervenieren, wenn sie der Meinung sind, dass sich Politiker vor einer klaren Antwort drücken oder ins Fachchinesisch ausweichen. Langweilige Statements sollen jedenfalls vermieden werden. Interviewer führen im Saal Gespräche mit dem Publikum.

Die Teilnehmer des internationalen Jugendseminars des Europahauses, „Your Voice Is Your Choice“ mit Gruppen aus Dänemark, Schweden, Finnland und Deutschland, werden für kulturelle Einlagen sorgen und im Foyer haben die Parteien die Gelegenheit, an Büchertischen Wahlprogramme, Broschüren und Flyer auszulegen.

Der Abend soll allen interessierten Bürgern die Möglichkeit bieten, sich umfassend zur Europawahl zu informieren, teilen die Initiatoren vom Europahaus mit. Auch Erstwähler sollen mit der Aktion noch mehr erreicht werden. Die Veranstalter erhoffen sich dadurch, damit auch einen Beitrag zur Steigerung der rückläufigen Wahlbeteiligung zu leisten. **red**

Kurznachrichten

Polizei

Einbrecher stellt sich der Polizei

Aurich. Ein 45-jähriger Einbrecher hat sich der Polizei gestellt. Der Mann war in der Nacht zu Mittwoch in die Räume der Diakonie an der Kirchdorfer Straße eingebrochen. Der Täter ließ das Diebesgut in Tatornähe zurück. Dann flüchtete er mit dem Fahrrad in Richtung Innenstadt. Der Mann kam auf die Wache der Polizeiinspektion Aurich, um sich zu stellen. Er ist der Polizei kein Unbekannter.

Spielautomaten wurden aufgebrochen

Ihlowerfehn. Spielautomaten haben Unbekannte in der Nacht zu Mittwoch in einem Restaurant an der Kirchdorfer Straße in Ihlowerfehn aufgebrochen. Die Täter gelangten durch eine Terrassentür in das Gebäude und stiegen anschließend in das Lokal ein. Dort wurden dann zwei Geldspielautomaten aufgebrochen und das Bargeld gestohlen. Hinweise auf verdächtige Personen werden an die Auricher Polizei unter ☎ 0 49 41 / 606 215 erbeten.

Freizeit

Freie Plätze in Gospel-Workshop

Aurich. Ein Gospel-Workshop findet ab morgen mit dem international bekannten Gospelkomponisten und Chorleiter **Chris Lass** aus Bremen statt. Es gibt noch freie Plätze. Beginn ist um 9 Uhr in der Lukasgemeinde in Aurich-Walle. Die Teilnahmegebühr beträgt 40 Euro und ist bei Anmeldung zu entrichten. Außer Freude an Singen gibt es keine weiteren Voraussetzungen. Der zweitägige Workshop endet mit einem Gottesdienst am Sonntag, 27. April, um 18 Uhr in der Auricher Lambertikirche. In diesem Gottesdienst, der vom Superintendenten **Tido Janssen** gehalten wird, werden die einstudierten Lieder präsentiert. Weitere Informationen unter ☎ 01 76 / 50 55 89 58.

Mit Gold und Silber auf engem Raum

Nathalie Thill wurde für ihre Leistung im Kunsthandwerk des Goldschmieds von der Handwerkskammer zum Lehrling des Monats ausgezeichnet.

Dornum. Konzentriert blickt **Nathalie Thill** (24) durch ihre Lupenbrille auf einen Silberring. Sie hat ihn an ihrem Arbeitsplatz in dem Dornumer Goldschmiedeatelier von **Klaus Matthey** in einer Fasserkugel arretiert.

Vorsichtig schlägt sie mit einem kleinen Hammer und einem Punzen die Silber-Einfassung an den runden Bernstein, um ihn einzubetten. „Ein Ausrutscher und der Stein bricht – dann war die ganze Arbeit umsonst“, sagt die angehende Goldschmiedin im 3. Lehrjahr.

Es habe gedauert, bis sie den Respekt vor den edlen Metallen, Steinen und Perlen ablegen konnte. „Man muss die Angst überwinden, etwas kaputt zu machen, um überhaupt arbeiten zu können“, erzählte sie nun im Rahmen ihrer Auszeichnung zum Lehrling des Monats durch **Jörg Frerichs**, stellvertretender Hauptge-

schaftsführer der Handwerkskammer für Ostfriesland.

Matthey hat sich auf Trauringe und Erbstücke spezialisiert und lässt regionales Brauchtum in seine Werke einfließen. Einige der Trauringe zieren Ornamente von Brauttruhen, wie es vom 16. bis 18. Jahrhundert Tradition war. Ein anderes Segment sind kunstvoll verzierte Medaillons, mit ziselierten Familien-Initialen auf der Vorderseite.

Das Handwerk ist selten geworden. Es ist schwierig für den Nachwuchs, Fuß zu fassen. „Die Gruppe der Kunstschaffenden Goldschmiede ist in den letzten Jahren stark zusammengeschrumpft“, so Matthey. Die Konkurrenz durch die industrielle Schmuckanfertigung sei hoch und die technologische Entwicklung, allem voran der 3-D-Drucker, mache es dem Berufstand nicht einfacher.

Für die gebürtige Luxemburgerin ist es keine Selbstverständlichkeit, eines der ältesten Metallhandwerke zu erlernen. In ihrer Heimat ist der Lehrberuf ausgestorben. Im Nachbarland Belgien begann sie eine



Mit Fantasie, Können und viel Geduld bearbeitet Nathalie Thill ihre Schmuckstücke. **Bild: Privat**

vollschulische Ausbildung, war allerdings von dem Leistungsniveau enttäuscht.

Sie wollte sich die Praxis von

der Pike auf aneignen. Der Liebe wegen zog sie kurzerhand nach Ostfriesland und wagte einen Neuanfang. „Nathalie hat Talent, ist extrem ehrgeizig und die Chemie zwischen uns passt – das ist wichtig, wenn man seinen Arbeitstag auf engem Raum verbringt“, sagt ihr Ausbilder Matthey.

Eigentlich wollte der 61-Jährige nicht mehr ausbilden. Eigentlich. Es sei aber einfach schöner, zu zweit zu arbeiten, „dann kann man sich gegenseitig inspirieren“. Seinen Beruf ausüben wolle er, solange der Körper noch mitmacht. Der Meister hat während seiner dreißigjährigen Selbstständigkeit bereits sechs Lehrlinge zum Beruf verholfen.

Wenn man als Kunsthandwerker bestehen wolle, so der Meister, brauche man das gewisse Etwas, viel Geld im Rücken, keine familiären Verpflichtungen und einen Bekanntheitsgrad. „Der Arbeitstag hat dann 24 Stunden und die Nacht noch dazu. Ansonsten bleibt einem die Juwelierschene – Massenartikel und Brillen verkaufen. Oder man lässt es sein.“ **red**

Ostersuche im Wohnpark

Suurhusen. Der Osterhase hat - etwas verspätet - den Wohnpark Concordia in Suurhusen besucht, um für die Kinder vom „Kinnerhörn“ und die Bewohner im Garten Ostereier zu verstecken.

Gemeinsam mit dem Osterhasen suchten die 21 Kinder, drei Erzieher und die Bewohner nach den Verstecken. Die Freude über die sich füllenden Osterkörbchen war auf allen Seiten groß. **red**



Brauchtumsfeste feiern die Bewohner des Wohnparks Suurhusen gerne mit den Kindern aus dem Dorf, hier mit dem Kindergarten. **Bild: Privat**

Bild: Privat